

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk. ohne Zust. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindeverbands-Büro Nr. 3. — Postfachkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die sechsgehaltene Zeile 50 Pf., außerhalb der Amtshauptmannschaft 75 Pf., im amtlichen Teil (nur von Behörden) die Zeile 200 Pf. — Eingeladene Reklamen 200 Pf.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 11

Freitag den 14. Januar 1921

87. Jahrgang

Maul- und Klauenseuche.

Unter den Klauenviehbeständen der Gutsbesitzer Reinhold, Wigand, Ebert, Reichel in Oberarsdorf, Hoffer in Waltersdorf, Serflog in Kleinobritzsch, Flemming in Paulshain, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Es werden erklärt als Sperrgebiete die versuchten Gebiete und Kuhhorn's Gebiete in Waltersdorf, als Beobachtungsgebiete die übrigen Teile der Gemeinden, als Schutzzonen die Gemeinden Barlersdorf, Saatzdorf und die Stadt Frauenstein.

Weiter verbreitet hat sich die Seuche unter den Klauenviehbeständen der Gutsbesitzer Bentert, Zeibig und Uhlmann in Börnchen b. D., des Gutsbesitzers Dietrich in Beerwalde, der Gutsbesitzer Hermann Schönberg und Reinhold Senter in Cunnersdorf, der Gutsbesitzer Albert, Groß, Zönnchen und Hoffer in Dittersdorf, der Gutsbesitzer Reilig, Wittig, Böckel, Rade und Liebert in Gomben, des Gutsbesitzers Albin Schöne in Hänlehen, des Gutsbesitzers Kästner in Höckendorf, der Gutsbesitzerin Anna Göhler in Kennersdorf, des Wirtschaftsbefizers Max Böhme in Lungkwitz, der Gutsbesitzer Waldemar Braun, Robert Böhme, Kohl und Wolf in Nassau, der Gutsbesitzer Anna Schöffel und Petermann in Quohren, der Gutsbesitzer William Zönnchen, Max Müller, Georg Diebicher und Otto Sanoig in Kolohatzt, des Gutsbesitzers Ulrich in Wilmsdorf, des Gutsbesitzers Herzog in Wittgondorf, der Gutsbesitzer Richter, Hermann Grumbt und Gustav Grumbt in Seltersdorf. Die versuchten Gebiete gelten als Sperrgebiete.

Für die Sperr- und Beobachtungsgebiete und Schutzzonen gelten die Vorschriften in §§ 162—169 der Bundesratsvorschriften zum Reichsviehseuchengesetz (RGBl 1912 S. 3). Zuwiderhandlungen werden bestraft.

Erlösungen ist die Seuche bei den Landwirten Renner, Nordmeier, Kreppler, Bödner, Böhme in Oberhäsel, W. Ide, Ulrich, Käst, Fischer, Böhme, Fuchs, Kästner, Schneider, Großke, Rothe in Kolohatzt, Schönberg, Gräbe, Sonntag in Hirschbach, Jaened in Wilmsdorf, Richter, Ziege, Wolf in Börnchen b. P., auf dem Rittergut und bei Gutsbesitzer Ritbach, Göpfer, Waude, Eismann in Kreischa, Hugo Göbel, Oskar Göbel, Dawin Feder und Max Müller in Ruppendorf, Hauswald, Röhler, Diebicher, Fischer, Krauß, Pfeiffer, Wolf, Reichig, Rade, Scherber, Lehmann, Schöbe in Liebenau, Rade, Pfizner, Stiel, Bormann, Querner, Bödner, Claus, Schwente, Oskar Wellmann, Bruno Wellmann, Göbler, Claus, Taschenberger, Hauptmann, Richard und Ernst Zimmermann, Heinrich Rade in Seltersdorf, auf dem Rittergut und bei Schuller, Eimon, Röhler, Bärlich in Posson-

dorf, Döblich, Böglar in Großpösa, Hoffer, Böder, Bormann, Räger, Grimmer, Wenger, Richter, Ebert, Adner, Ralle, in Borlas, Gustav Rähle, Paul Rähle, Wolf, Schreiber, Schwente in Börnchen b. D., Ebert, Raumann, Röhle in Dittersdorf, Reichel, Pfund, Erhardt, Müller, Fischer, Ziebig, Neubert, Schneider in Reinholdshain, Reichel, Reinhold, Pfeiffer, Wagner, Arnold, Hermann Müller, von Schönberg in Kolohatzt, Ludwig in Kennersbach, Schanze in Gomben, Sänjel in Frauenstein, Sagner in Döbra, Fröbel und Müller in Beerwalde, Engelmann, Frauch in Lungkwitz, Böhme, Rothe, Rade, Schiefer in Nassau.

Die für diese Seuchenfälle angeordneten Sperrmaßnahmen werden aufgehoben. 85 G. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, am 12. Januar 1921.

Butter-Zuteilung.

Für die laufende Woche beträgt die auf den Kopf der versorgungsberechtigten Bevölkerung entfallende Fettration 60 g Butter.

Der Preis beträgt: für 50 g Butter: 1,35 M.
Dippoldiswalde, am 12. Januar 1921.
Mob. IV. Der Kommunalverband.

Maul- und Klauenseuche

ist in der Stadt Dippoldiswalde erloschen. Die angeordneten Maßnahmen erliegen sich damit. Dippoldiswalde, am 12. Januar 1921. Der Stadtrat.

Bekanntmachung.

Das Einlagebuch Nr. 2596 der hiesigen Sparkasse auf den Namen Friedrich Steinchen laudend, wird hiermit für ungültig erklärt. Kreischa, den 12. Januar 1921. Die Sparkassenverwaltung. J. B. Freymarl, Gemeinbevollmächtigter.

Sturz des Kabinetts in Paris.

Paris, 12. Januar. Die französische Regierung ist heute nachmittag gestürzt worden. In der Kammer waren mehrere Interpellationen über die auswärtige und allgemeine Politik der Regierung eingebracht worden, deren sofortige Befreiung verlangt wurde. Die Regierung widerlegte sich dem und verlangte mit Rücksicht auf den bevorstehenden Zusammentritt der interalliierten Konferenz in Paris die Vertagung der Interpellation. Der Ministerpräsident stellte die Vertrauensfrage. Die Kammer lehnte die Vertagung mit 463 gegen 125 Stimmen ab. Das Kabinett ist damit gestürzt. Um 4 Uhr 40 Min. begab sich Ministerpräsident Poincaré, begleitet von sämtlichen Ministern, ins Elysee, um dem Präsidenten der Republik die Demission des Kabinetts bekannt zu geben.

Vertikales und Schiffsches.

Dippoldiswalde. Das Wohlthätigkeits-Konzert am Sonnabend dürfte sich eines recht guten Besuchs erfreuen. Der Kartenvorverkauf ist sehr lebhaft und kann nur empfohlen werden, sich bald einen Platz zu sichern. Wir möchten hierbei noch ganz besonders darauf hinweisen, daß alle Künstler, deren Namen das Programm enthält, auch erscheinen werden. Irigeweilte Gerüchte, daß Abzagen zu erwarten seien, beruhen auf Unwahrheit. Weiter sei noch daran erinnert, daß mit dem Konzert eine Tombola verbunden ist, deren Haupttreffer ein lebendes Schaf bildet. In dieser Lotterie werden Gaben noch dankend angenommen und es wird herzlich gebeten, diese bis Sonnabend vormittag im Wettbüro abzugeben.

— Deutsche Volkspartei. Am Montag, 10. Jan., fand im Vereinslokal „Stadt Dresden“ eine Versammlung statt, die gut besucht war. Herr Behrer führte die Besprechung und begeisterte über den Parteilag in Rärnberg, konnte jedoch in 1 1/2 stündiger Rede nur 2 Tage erledigen, die Fortsetzung folgt in der nächsten Versammlung. Herr Parteisekretär Wänke—Dresden berichtete über den Landtag, die Regierungsbildung u. a. m. Auf Grund seiner Ausführungen wurde einstimmig folgende Entschlußfassung gefaßt: Die im Ortsverein der D. V. P. für Dippoldiswalde u. Umg. vereinigten Parteifreunde richten an die Fraktion der D. V. P. im sächsischen Landtag die dringende Bitte, mit allen Kräften dahin zu wirken, daß das durch die Verfassung dem sächsischen Volke erteilte Recht des Volksentscheides baldmöglichst durch Einbringung einer entsprechenden Gesetzesvorlage seitens der Regierung dem Volke nicht länger vorenthalten wird. Die politischen Verhältnisse in Sachsen können die Annahme des Volksentscheides unerwartet nötig machen. Beim Festhalten des in der Verfassung vorgesehenen Gesetzes ist es nicht möglich, daß das Volk sich ihm verfassungsmäßig zustehendes Recht ausübt.

Es wurde beschlossen, eine Gedenkfeier zur 50-jähr. Wiederkehr der Reichsgründung zu veranstalten und zu dieser die Deutschnationale Volkspartei und die Deutsche demokratische Partei zur Teilnahme aufzufordern. Weiter steht der Redner hierfür, Herr Dr. Göhler—Dresden, erst am 24. Januar zur Verfügung. Alle Punkte der Tagesordnung riefen lebhafteste Ausprägungen hervor. Nach Erledigung verschiedener interner Angelegenheiten, wobei besonders darauf hingewiesen wurde, daß noch viele Wähler der Deutschen Volkspartei sich der Organisation fernhalten, sowie die Versammlung erst gegen Mitternacht geschlossen werden.

— Auch die beiden Aufführungen des Turnvereins am gestrigen Mittwoch, am Nachmittag für Kinder, am Abend wiederum für Erwachsene, erfreuten sich ungemeinem Beifall. Remotlich ludte das „Weihnachtsmärchen“ mit seinen Reigen großen Beifall hervor. Es klappte alles wie am Schnürchen.

— Am Mittwoch abends in der ersten Stunde war nach Norden zu von hier aus ein mächtiger Feuerchein zu beobachten.

Dresden. In der Mittwoch-Sitzung des Landtages wurden zunächst einige kurze Fragen erledigt, darauf der Staatsvertrag zwischen Sachsen und Neuh über den Anschluß der Fürstentümer an das sächsische Oberverwaltungsgericht aufgehoben und dann der Gesetzentwurf über eine weitere Verlängerung der Wahldauer der Mitglieder des Landes-Landtages behandelt. Hier wurde von sozialdemokratischer Seite der Antrag gestellt, die Angelegenheit zur Ausschüßberatung zu verweisen, wogegen von deutschnationaler Seite auf die Dringlichkeit des Antrages hingewiesen wurde, weil sonst die sächsischen Landwirte ohne jede Berufsvertretung seien. — Schließlich wurde der sozialdemokratische Antrag auf Ausschüßberatung gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, der Unabhängigen und der Demokraten abgelehnt, jedoch in den nächsten Tagen Schlußberatung folgen kann. Weiter beschäftigte sich die Kammer nach mit einem Gesetz, aber die Zuständigkeit des Vormundschaftsgerichts für Volljährigkeitserklärungen, wobei der Minister des Innern mitteilte, daß die sächsische Regierung an das Reich den Antrag gestellt habe, die Mündigkeitsgrenze auf das zwanzigste Lebensjahr herabzusetzen. Zum Schluß wurde das Gesetz die Befugnis zur Ausschüßlegung säumiger Abgabepflichtiger von öffentlichen Bergbauangelegenheiten betreffend, gegen die Stimmen der Deutschnationalen aufgehoben. Nächste Sitzung: Donnerstag, den 13. Januar, mittags 1 Uhr. Tagesordnung: Wohnungs- und Siedlungsfragen.

— Die Sammlung „Deutsche Kinderhilfe“, die auch in Sachsen veranstaltet wurde, hat im Bereiche des Freistaates Sachsen einen Beitrag von 1 100 000 M. gebracht.

— Der Rechtsauschuß verlegte in seiner Mittwoch-Sitzung die Zustimmung zu dem Antrag des Rechtsanwalts Rähle

auf Strafverfolgung des Abgeordneten Fröhlich wegen Verleumdung eines Arztes.

— Das erste Porzellangeld ist jetzt in Dresden zur Ausgabe gelangt. Aber nur wenige „Glückliche“ kamen in den Besitz dieser eigenartigen Münzen. Aller Voraussicht nach werden sie im öffentlichen Verkehr wohl gar nicht erscheinen; sie wandern vielmehr sogleich in die Sammlungen der Münzenliebhaber. Schon jetzt wird ein Preis bis zum 30-fachen Wert der Münzen gezahlt. Die Erwartung, daß das Geld, weil es aus Meissen stammt, ein künstlerisches Gepräge zeigen werde, ist getäuscht worden. Das giegelförmige Geld ist unansehnlich und leider auch nicht zerbrechlich, wie Versuche beweisen haben. Im Verkehr würden sich die Zahlen, die die Münzen tragen, wahrscheinlich sehr bald abnutzen. Immerhin macht der Staat mit der Ausgabe dieses Geldes ein gutes Geschäft, zumal da die Bestellungen aus dem Auslande in immer größerer Zahl einlaufen.

Leipzig. Ein großer Teil der Schüler des hiesigen Adolph-Wilhelm-Gymnasiums hat einen Aufruf gegen die Anklage des Zigarettenrauchens der Schülerschaft erlassen, in dem es u. a. heißt: „Überzeugt, daß nur das persönliche Beispiel Rettung bringt, nehmen wir Schüler des Adolph-Wilhelm-Gymnasiums uns sehr vor, angelehnt der nationalen Rot keine Zigarette zu rauchen. In gleichem Sinne wollen wir bei unseren Freunden und Bekannten wirken.“ Der Aufruf ist an die Direktoren aller höheren Schulen gerichtet.

— In den maßgebenden Kreisen des Baugewerbes und des Baumaterialien-Großhandels wird allgemein mit einer starken Zunahme der Bauaktivität im kommenden Frühjahr gerechnet. Ein sicheres Zeichen dafür ist, daß zahlreiche größere Bauunternehmer bereits jetzt bemüht sind, sich tüchtige Bauarbeiter und Facharbeiter in größerer Zahl zu sichern.

Geschäftliches.

Die Lebensdauer eines Menschen hängt nicht zum geringsten von den Krankheiten ab, die er überstanden. Menschen, die in der Natur lebten, werden älter als Stadtmenschen. Denn die genieszen die Elektrizität der Natur, die Luft des Waldes, der freien Natur. Auch der Großstadtmensch kann seinem Körper und seinen Nerven Elektrizität zuführen durch Wohlmuiths elektro-galvanischen Apparat, Marke „Gewecca“. Er ist gegen Krankheiten geschützt, weil seine Lebensenergien gesteigert sind. Er überwindet aber auch allerlei Krankheiten durch dieses Naturmittel. Jeder Mensch sollte die Schriften über Elektro-Galvanismus kennen lernen, die kostenlos verschickt werden durch G. Wohlmuith & Co., u. G., Dresden-N., Generalvertreter Rich. Friedel, Niederstranauerhof bei Dippoldiswalde.)